



Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Bewährungshelferinnen und
Bewährungshelfer e.V.

Bundesvorstand

ADBeV Clara-Zetkin-Str.7, 14471 Potsdam

Soziale Dienste der Justiz
Holger Gebert
Heinrich-Mann-Allee 103 / Haus 15
14473 Potsdam

Fon: 0331-20 05 918
Fax: 0331-20 05 940

holger.gebert@
sdj.brandenburg.de

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

im Auftrag des Gesamtbundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e. V. erlaube ich mir auch in diesem Jahr wieder, die besten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel an Sie persönlich, Ihre Familien und Ihre Freunde zu übermitteln. Verbunden werden soll mit diesen Wünschen auch ein großer Dank für das entgegengebrachte Wohlwollen und dem gezeigten Engagement zur Stärkung unseres Bundesverbandes und seinen Landesgliederungen.

Auch für den Fall, dass ich mich wiederholen sollte, wissen wir, dass ehrenamtliches Engagement nicht mehr selbstverständlich ist und sich bisherige Strukturen aufzulösen scheinen und andere veränderte gesellschaftliche Normen herausbilden. Deshalb schätzen wir, dass es doch immer wieder gelingt sich in schwierigen Situationen zusammenzusetzen, sich gegen die Selbstaufgabe zu wehren und somit eine dennoch erfolgreiche Verbandsarbeit realisieren zu können. Wir freuen uns, wenn neue Vorstände in Bayern und im Saarland gewählt wurden, wozu wir gratulieren und hoffen, dass andere Landesverbände ebenso wieder die Kraft finden werden ihre berufspolitische Aufgabe fortzusetzen.

Dieses ist nach meinem Ermessen dringend notwendig. In meiner Wahrnehmung haben sich die Arbeitsbedingungen von Jahr zu Jahr erheblich verschlechtert, obwohl durch bundesweit durchgeführte Qualitätsentwicklungsprozesse und Einführung neuer Computerprogramme positive Ergebnisse und Effekte in Aussicht gestellt wurden. Die Ergebnisse dieser Prozesse sind jedoch gesundheitsgefährdend und richten sich auch durch die Deutungshoheit der Administration zunehmend immer deutlicher gegen die Kollegenschaft, die sich zunehmend als Verurteilte begreifen muss, obwohl sie Verurteilte betreuen soll.

Bankverbindung
Stadtparkasse Gladbeck
KTO 66 0 43 BLZ 424 500 40
IBAN:
DE98 4245 0040 0000 0660 43

Nach meinem Empfinden haben wir deshalb kein Qualitätsproblem in unserer Arbeit, wie dieses von außen permanent versucht wird uns suggerieren zu wollen, sondern ein Leitungs- und Führungsproblem. Die schwindende Attraktivität des öffentlichen Dienstes ist weniger ein Lohn- und Besoldungsproblem, sondern vielmehr ein strukturelles Problem.

Es erscheint mir deshalb dringend geboten sich gegen verkrustete Strukturen ebenso aufzulehnen, wie gegen schwindende Demokratie und zunehmender administrativer Gängelungen. Mitarbeiter*innen bei Entscheidungen nicht mehr einzubeziehen oder sie außen vor zu lassen sowie sie in ihrem beruflichen Handeln einzuschränken und zu bevormunden, ist nicht nur im Hinblick auf die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes bedenklich, sondern auch bedrohlich für die Demokratie, wie aus Wahlprognosen abzuleiten ist. Ob es deswegen gleich Gelbe Westen sein müssen mag fraglich erscheinen, solidarische und gemeinsame Zivilcourage sollte es aber bitte schön sein und zu dieser fordern wir auf.

Wir werden als Berufsverband unsere anstehende 15. Bundestagung und Delegiertenversammlung vom 17. bis 19. Mai 2019 in Berlin ebenfalls unter diesem Aspekt nutzen wollen, um weiter an unserem Berufsverständnis und der Profilierung unseres Verbandes zu arbeiten. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, Frau Marie-Luise Conen als erste Referentin bereits für unsere Tagung gewonnen zu haben. Frau Conen leitet nicht nur das Context-Institut in Berlin, sondern sie ist zudem eine streitbare Zeitgenossin und dürfte einigen auch bereits durch ihren Aufsatz in der Psychologie heute, November 2011: „Mit subversiven Strategien gegen Zumutungen“ bekannt sein. Der geschäftsführende Bundesvorstand arbeitet gegenwärtig intensiv an der Vorbereitung dieser Tagung und gemeinsam mit Vertretern der DBH bereits an der Vorbereitung des nächsten Bewährungshelfertages, welcher im März 2020 in der Landesvertretung von Schleswig-Holstein stattfinden wird.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass beide Verbände sich darauf verständigt haben nicht nur wieder den Bewährungshelfertag gemeinsam durchführen zu wollen, sondern den Bereich der Bewährungshilfe komplex untersuchen lassen zu wollen. Als wissenschaftliche Partner sollen dafür die Freie Universität Berlin und die Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin gewonnen werden. Erstes Ziel soll es dabei sein, die Lebenslagenuntersuchung, welche die ADBeV 1999 durchgeführt hat, erneut als Vergleichsuntersuchung durchzuführen. Zudem ist vereinbart worden, nachfolgen auch die Wiederholung der Richterbefragung der ADBeV aus dem Jahr 2003 ebenfalls als Vergleichsstudie anzustreben und eine Klientenuntersuchung zur Zufriedenheit mit der Institution Bewährungshilfe sowie die Befragung der Kollegenschaft zum Berufsfeld langfristig zu planen.

Zwischen der ADBeV und der DBH ist auch vereinbart worden, dass in einer Arbeitskonferenz die wissenschaftlichen Projekte, welche sich aktuell mit dem Bereich der Bewährungshilfe beschäftigen oder zukünftig beschäftigen werden, zusammengeführt werden, um sich wechselseitig Anliegen und Zielstellungen der Forschungsvorhaben vorzustellen, um daraus ableitend Feinjustierungen und Abstimmungen vornehmen zu können.

Der gegenwärtig erreichte Stand der Zusammenarbeit zwischen der ADBeV und der DBH stimmt uns zuversichtlich, zukünftig wieder geschlossener und schlagkräftiger für unsere Profession und für unser unterstelltes Klientel agieren zu können. Wir sind zuversichtlich, dass diese Vorhaben auf eine große Unterstützung in der Kollegenschaft finden wird, weswegen wir heute schon darum bitten wollen, für die Vorhaben zu werben.

Natürlich sind sie Alle auch wieder und deshalb eingeladen sich im kommenden Jahr uns anzuschließen und uns zu unterstützen, ob in kleinen Arbeitskreisen, in den Landesverbänden oder in den neugegründeten fachspezifischen Fachgruppen und den oben dargestellten Vorhaben. Wir würden uns freuen...

...aber vorher und bis dahin, genießen Sie die anstehenden Tage. Bleiben Sie gelassen und hoffnungsfroh, kommen Sie und Ihre Nahestehenden gesund in das neue Jahr, bleiben Sie zuversichtlich und stark...dann klappt das auch mit Widerstand.

In diesem Sinne mit kollegialen, freundlichen und lieben Grüßen.

Holger Gebert
Bundesvorsitzender